

der im  $\text{CaCO}_3$  zugesetzten Menge  $\text{CO}_2$  und der hierbei gefundenen entspricht dem Wert der durch Humussäure freigemachten  $\text{CO}_2$ .

Nachdem Verf. alle Möglichkeiten, die die Genauigkeit seiner Methode beeinträchtigen könnten experimentell geprüft hat, kommt er zum Resultat, dass es möglich ist mit Hilfe dieser Methode alle Säuren im Boden, die stärker als  $\text{CO}_2$  sind, mit einer Schärfe zu bestimmen, wie sie nur unsere besten analytischen Methoden aufweisen.

G. Bredemann.

**Albert, R.**, Eine neue Methode zur Bestimmung der Bodenacidität. (Ztschr. f. angew. Chem. XXII. p. 533. 1909.)

20 bis 50 gr. lufttrockener Boden (je nach dem Säuregehalt) werden mit 200 ccm destilliertem Wasser übergossen, dann lässt man eine genau abgemessene Menge Barytlauge (50 bis 100 ccm) von bekanntem Titer zufließen, fügt c. 10 gr. festes Chlorammonium zu und treibt sofort — unter Zusatz von etwas Paraffin zur Vermeidung des Schäumens — durch 20 bis 25 Minuten langes Kochen das entbundene Ammoniak in eine mit  $\frac{n}{10}$  Schwefelsäure beschickte

Vorlage über, die nicht verbrauchte Säure wird mit  $\frac{n}{10}$  Natronlauge zurücktitriert. Die nach dieser Methode erhaltenen Ergebnisse stimmen befriedigend mit den nach der Methode Tacke-Süchting erhaltenen Werten überein; die neue Methode hat vor letzterer den Vorteil einer durch die einfachere Apparatur bedingten schnelleren Ausführbarkeit, sodass das gleichzeitige Ansetzen einer grösseren Anzahl (3 bis 6) Parallelbestimmungen keine Schwierigkeiten macht.

Als praktische Methode zur Vorprüfung des Bodens bei der quantitativen Bestimmung seiner Acidität empfiehlt Verf. die colorimetrische Methode von Baumann und Gullig, welche auf der Fähigkeit der Bodensäuren beruht, aus jodsäuren Salzen bei Gegenwart von Jodkalium äquivalente Mengen Jod freizumachen: zu 100 ccm einer wässrigen Lösung von 20% Jodkalium und 0,1% jodsäurem Kalium gibt man je 3 gr. des zu prüfenden Bodens, lässt  $\frac{1}{4}$  Stunde stehen, filtriert und versetzt einen Teil mit verdünnter Stärkelösung, die Intensität der hierbei auftretenden Blaufärbung gibt einen Massstab für die Bodenacidität.

G. Bredemann.

## Personalmeldungen.

Ernannt: Prof. Dr. **H. Molisch** zum Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Hofrates Prof. Dr. **J. Wiesner** als Vorstand des pflanzenphysiol. Institutes d. Wiener Univ. — Dr. **E. Lemmermann** zum Assistenten am Städt. Museum in Bremen. — **E. M. Stiekney** zum Prof. d. Bot. a. d. Denison Univ., Granville, O., U. S. A. — Prof. Dr. **M. Raciborski** (Dublany) zum ord. Prof. d. Bot. a. d. Univ. Lemberg. — Dr. **J. Szyszylowicz**, Priv. Doz. f. Anatomie u. Physiologie der Pflanzen zum a. o. Professor.

Dr. **A. Burgerstein**, Generalsekretär d. k. k. Gartenbau-Ges. in Wien, erhielt den Titel eines Regierungsrates.

**J. von Jablanecy**, Direktor der Landes-, Wein- und Obstbaumschule in Gumpoldskirchen wurde v. d. französischen Regierung mit der Dekoration eines Officier d'Academie ausgezeichnet.

---

Ausgegeben: 9 November 1909.

Verlag von Gustav Fischer in Jena.  
Buchdruckerei A. W. Sijthoff in Leiden.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Centralblatt](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [111](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion des Botanischen Centralblatts

Artikel/Article: [Personalnachrichten. 496](#)